

Bezugspreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile
20 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellungen
und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. —
Ankämen für die dreigekäpfte Textzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verkäufer 2,00 Danziger
Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die
Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für
den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Teleg.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Berantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 237

Danzig, Sonnabend, 9. Oktober 1926

13. Jahrgang.

Generaloberst v. Seeckt entlassen.

Reichskanzler Marx bei Hindenburg.
Reichspräsident von Hindenburg hat das Abschiedsgesuch des Generalobersten von Seeckt unter wärmerer Anerkennung der von dem General in Krieg und Frieden dem Vaterlande und dem Heere geleisteten hervorragenden Dienste genehmigt. — Der Reichspräsident hat Generaloberst von Seeckt erneut empfangen und ihm die Anerkennung und seinen Dank persönlich zum Ausdruck gebracht.

Vor seiner Entscheidung hat Reichspräsident von Hindenburg den Reichskanzler Dr. Marx zu einer eingehenden Aussprache empfangen. Der Kanzler ließ den Reichspräsidenten nicht darüber im Zweifel, daß er, in Übereinstimmung mit der Auffassung des Reichswehrministers und aller übrigen Mitglieder der Reichsregierung, keine Möglichkeit sehe, den Konflikt beizulegen. An der Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten nahmen auch Staatssekretär Dr. Weizsäcker sowie der Staatssekretär der Reichskanzlei, Dr. Pünder, teil. Später erschien dann noch einmal der Reichswehrminister Dr. Gehler beim Reichskanzler Marx, um sich über das Ergebnis der Aussprache zwischen Kanzler und Reichspräsident zu informieren. Nach der Unterredung mit Dr. Marx hat dann der Reichspräsident das Abschiedsgesuch des Generalobersten von Seeckt genehmigt. Wie es heißt, sollen auch Vermittlungsversuche unternommen werden sein, die darauf hinausgingen, sowohl Reichswehrminister Dr. Gehler wie auch General von Seeckt zum Verbleiben im Amt zu veranlassen. Dr. Gehler hat indessen darauf bestanden, daß General von Seeckt aus seinem Amt zu scheiden habe, da er andernfalls seinen Ministerposten niederlegen würde.

Eine Entscheidung über den Nachfolger ist noch nicht getroffen. In unterschritten Kreisen nimmt man allgemein an, daß Generalleutnant Hesse zum Chef der Heeresleitung ernannt werden wird.

Seeckts glänzende Laufbahn.

Der jetzt aus seinem Amt schiedende Generaloberst von Seeckt wurde im Jahre 1866 als Sohn eines Offiziers in Schleswig geboren. Nach den üblichen Kompanie- und Bataillonskommandos rückte er im Jahre 1913 zum Chef des Stabes des 3. Armeekorps auf. In dieser Eigenschaft zog er auch ins Feld und nahm zunächst am Vormarsch des Generals von Kluck in Nordfrankreich teil. Im Jahre 1915 wurde er nach dem östlichen Kriegsschauplatz kommandiert, wo er dem General von Mackensen als Stabschef zur Seite stand und zahlreiche Kampferfolge erwarb. Nach dem Kapp-Putsch im Jahre 1920 wurde er zum Chef der Heeresleitung ernannt. Mehr als sechs Jahre hat er auf diesem Posten ausgehalten und die neue Deutsche Reichswehr oft unter den schwierigsten Verhältnissen organisiert.

Reinhardt lehnt ab.

Wie eine Korrespondenz erfahren haben will, soll General Reinhardt gebeten haben, von seiner Berufung als Nachfolger des Generalobersten von Seeckt auf den Posten des Chefs der Heeresleitung Abstand zu nehmen.

Preußischer Landtag.

(204. Sitzung.) Berlin, 8. Oktober.
Bor Eintritt in die Tagesordnung protestiert Abg. Schenck (Komm.) gegen den gestern erfolgten Ausschluß seines Fraktionsfreundes Sobotta. In der fortgesetzten

Erwerbslosenrede erhebt Abg. Oster (Soz.) als Berichterstatter den Ausschlußantrag, der die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Zeche "Berlin-Margarete" fordert.

Abg. Wende (Soz.) lehnt die Arbeitsdienstpflicht zur Behebung der Erwerbslosigkeit ab und fordert unbeschränktes Recht auf Unterstützung der Erwerbslosen.

Abg. Kloft-Essen (Btr.) erklärt, die beste Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bilde die Arbeitsbeschaffung. Das Zentrum beantragt die Erhöhung der Summe für die produktive Erwerbslosenfürsorge von 65 auf 100 Millionen Mark, die Mittel müßten aus Anteilen genommen werden.

Abg. Binsker (D. Wp.) betrachtet das Erwerbslosenproblem gleichfalls im wesentlichen als ein Arbeitsbeschaffungsproblem.

Abg. Gebrmann-Rathenow (Komm.) begründet einen Antrag, den Erwerbslosen für die im Winter zu erwartenden besonderen Schwierigkeiten eine einmalige Extrazuwendung zu zahlen.

Abg. Hartmann (Dem.) weist den Vorwurf zurück, daß die Arbeitslosen gar nicht arbeiten wollten. Er sieht die Hauptursache für die Arbeitslosigkeit in dem verlorenen Kriege, der neben einer inneren Verarmung noch eine verminderte Absatzmöglichkeit durch gesetzte Selbstversorgung des Auslands brachte.

Abg. Schenck-Oberhausen (Wirtsh. Ver.) verbreitete sich über die Stilllegung der Zeche "Margarete" in Sölde.

In der weiteren Auseinandersetzung nehmen noch das Wort die Abga. Stöck (Btr.), Frau Hammer (Soz.) und Febr. von Waldhausen (Dtm.).



mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.



Lord d'Abernon.

Lord d'Abernon beim Reichspräsidenten.

Abchiedsaudienz des englischen Botschafters.

Bei der Abschiedsaudienz des aus Berlin scheidenden englischen Botschafters Lord d'Abernon beim Reichspräsidenten hielt der Botschafter eine Rede, in der er seiner Bewunderung für den schnellen Wiederaufbau Deutschlands in den finanziellen und politischen Chaos der letzten Jahre Ausdruck gab. Der Botschafter versprach, daß er stets eine lebhafte Erinnerung an Berlin bewahren würde.

In seiner Erwidерungsrede hob der Reichspräsident hervor, daß Lord d'Abornons Berliner Mission mit einem bedeutsamen Abschnitt in der europäischen Nachkriegsgeschichte endet. Der Reichspräsident wies hierbei auf das Intratreten der Locarno-Verträge und auf den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund hin und betonte, daß Lord d'Abernon an dieser Gestaltung maßgeblichen Anteil genommen habe. Reichspräsident von Hindenburg gab schließlich seinem Botschafter über den Fortgang des Botschafters Ausdruck.

Reichspräsident von Hindenburg hat außerdem den neuernen boliviatischen Gesandten und den neuen japanischen Botschafter in Berlin zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben empfangen.

Verschärfung im englischen Bergarbeiterstreik.

Eine Rede Baldwins in Scarborough.

Der mit überwältigender Mehrheit gefasste Beschuß der Konferenz der Bergarbeiterdelegierten, die Vermittlungsvorschläge der Regierung zu verwerten und den Kampf fortzuführen und zu verstärken, verursacht eine sehr ernste Lage, besonders die Einschließung zugunsten einer Zurückziehung der Sicherheitszonen aus den Gruben. Eine solche Maßnahme war von dem Verbande bisher stets abgelehnt worden. Der Beschuß wird von den Bergarbeiterführern als eine Erklärung dafür angesehen, daß der Verband jetzt zu härteren Kampfformen übergehen werde. Ministerpräsident Baldwin erklärte auf dem konservativen Parteitag in Scarborough, der Staat sei seit dem Kriege niemals so stark bedroht worden wie durch den Generalstreik. Wenn der Streik erfolgreich gewesen wäre, würde er die parlamentarische Institution vernichtet haben. Die Regierung werde die auf dem Gewerkschafts-

congress gefasste Entschließung einer sofortigen Prüfung unterziehen. Die Regierung sei sich der Wichtigkeit der ganzen Frage bewußt.

Der Gemeausschuß in München.

Wichtige Zeugenvernehmungen.

Der Gemeausschuß des Reichstags in München vernahm in seiner Freitagssitzung als ersten Zeugen Regierungsrat von Merz, der den Standpunkt vertritt, daß im Falle Hartung die Freilassung der als tatverdächtig verhafteten Personen nicht zu rechtfertigen gewesen sei. Der dann vernommene Justizminister Dr. Gürzner gab an, daß er bei seinem Amtsantritt auf Erledigung der Fälle gedrängt habe. Er habe sich aber von Staatsanwalt Tröltisch überzeugen lassen, daß es bedenklich wäre, ohne ganz entscheidendes Beweismaterial die Sachen vor das Volksgericht zu bringen. Ein an Ungarn gestellter

Ausslieferungsvertrag von Braun und Tiesen

sei von der ungarischen Regierung abgelehnt worden. Auf weitere Befragung teilte der Zeuge mit, daß Dr. Gademann ihn einmal aufgesucht und die Befürchtung geäußert habe, daß bei den polizeilichen Fahndungen in der Hartung-Sache auch Dinge an die Öffentlichkeit kommen könnten, die dem Staatsinteresse abträglich seien. Dr. Gürzner vertritt weiter den Standpunkt, daß Justizminister Dr. Roth während seiner Amtszeit keinesfalls

in ein Gerichtsverfahren eingegriffen

habe. Ministerialrat Roth sagt aus, daß Kriebel zusammen mit Dr. Gademann ihn am 14. März im Landtag aufgesucht und mit ihm davon gesprochen habe, daß im Falle Hartung möglicherweise

Waffensachen in die Öffentlichkeit kommen könnten. Er habe als Minister den Grundfaß verfolgt, alle Verhandlungen über Prozeßsachen durch den Repräsentanten führen zu lassen. Wenn er also nachher, als die Herren kamen, sie an den Repräsentanten Dr. Gürzner verweisen habe, so geschah das in Verfolg dieses Grundfaßes. Aus der Vernehmung von Kahr ergibt sich, daß er sich an eine Zusammenkunft im Landtag unmittelbar nach dem Zusammensein mit Kriebel, Dr. Schreyer und Kriebel zugesetzt gewesen sein sollten, in einer Weise erinnern kann. Ebenso wisse er nichts davon, daß die Beschuldigten mit falschen Pässen verreist seien. Dr. von Kahr erklärt dann auf eine Frage Levy, daß sich

Gehrhardt wiederholt unter falschem Namen bald hier, bald dort aufgehalten hat. Es sei möglich, daß er einen falschen Paß auf den Namen Schwege gehabt habe.

Schlusstdienst.

Bermischte Drahtnachrichten vom 8. Oktober.

Der Auswärtige Ausschuß über Germersheim.

Berlin. Nach langerer Aussprache im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages über Germersheim, an der sich die Vertreter aller anwesenden Fraktionen beteiligten, stellte der Vorsitzende fest, daß mit Ausnahme der kommunistischen Mitglieder der Ausschuß in Übereinkunft mit dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, der Auffassung sei, daß die vorliegenden Einzelfälle von deutscher Seite mit allen Beschränkungen und unter nachdrücklichster Wahrung deutscher Interessen gellärt und weiterverfolgt werden müssen und daß diese sich immer mehr häufen. Fälle in ihrer Gesamtheit müsse als drastischer Beweis der Unmöglichkeit einer weiteren Fortdauer der Besetzung zu werten sind.

Der Vertrag Preußens mit den Hohenzollern.

Berlin. Dem Preußischen Landtag sind jetzt die Vorlagen über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preußischen Staat und den Mitgliedern des vormalig regierenden preußischen Königshauses zugegangen. Es handelt sich dabei um den eigentlichen Vertrag, der am 12. Oktober 1925 vereinbart und am 6. Oktober 1926 abgeändert worden ist, jener um einen Zusatzvertrag vom 6. Oktober 1926. Das Mantelgesetz trifft eingehende Bestimmungen über die Versorgung der früheren Hohenzollern. Über einen etwaigen Wohnsitz für Wilhelm II. heißt es im § 7: "Der Staat stellt dem vormalig regierenden König Wilhelm II. auf etwaigen Wunsch Schloss und Park zu Homburg v. d. H. als Wohnsitz für ihn und seine Gemahlin auf Lebenszeit zur Verfügung. Der Staat stellt dem vormaligen Kronprinzen und seiner Gemahlin sowie ihren Kindern und Enkelkindern auf Lebenszeit den im Neuen Garten bei Potsdam gelegenen Cäcilienhof als Wohnsitz zur Verfügung."

Ein neuer Zwischenfall im besetzten Gebiet?

Mainz. Die Mainzer Kriminalpolizei teilt mit, daß heute nacht ein französischer Sergeant an eine Polizeipatrouille herangetreten sei und mitgeteilt habe, er sei angefochten worden. Die Polizeipatrouille nahm sofort die Verfolgung des angeblichen Täters auf, aber ohne Erfolg. Von der Kriminalpolizei sind Ermittlungen eingeleitet worden; sie haben aber bisher keine Anhaltspunkte ergeben, ob die Darstellung des französischen Sergeanten zutrifft und auch keine Anhaltspunkte über die Persönlichkeit des Täters.

Die innerpolitische Lage in Spanien.

Paris. Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Biarritz soll zwischen König Alfons und General Primo de Rivera über die innerpolitische Lage in Spanien eine Vereinbarung getroffen worden sein, wonach der König ein Dekret über die Einberufung der Nationalversammlung unterschreibt und der Ministerpräsident sich mit der Begegnung der verurteilten Artillerieoffiziere einverstanden erklärt.

Paul Schubert Nachf.

Inh.: Gustav Holze

liefert prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S. Steinkohlen

" " Hüttenkoks

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: Danzigerstrasse Nr. 15

Telefon Nr. 8

Annahme von Bestellungen:

Am Schloßgarten 26.

(Zigarren Geschäft Noetzel.)

Aus dem Freistaat.

Beisetzung des Vizepräsidenten Splett.

Gestern vormittag um 10 Uhr fand auf dem katholischen Friedhof in Zoppot die feierliche Beisetzung des verstorbenen Vizepräsidenten des Volkstages, Splett, unter reicher Beteiligung weiter Kreise der Deutschnationalen und der Bevölkerung statt. Es nahmen die Spitzen der Behörden, Vertreter der Zentrumsparthei, katholische Vereine mit ihren Fahnen usw. teil. Unter anderem nahm auch eine Anordnung der Stadt Gdingen mit dem Starosten von Wejherowo, Ossowski, teil, die einen Kranz am Grabe des Verstorbenen niedergelegt. Namens des Generalkommissars der Republik Polen in Danzig legte der Sekretär des Ministers Straßburger, Marlewski einen Kranz nieder.

Staatsstrafe und Autoverkehr.

Vertreter des Senats und des Bauausschusses besichtigten vorgestern unter Führung von Oberbaudirektor die Teer- und Asphaltversuchsstrecke auf den Überlandstraßen Danzig-Dirschau und Danzig-Käsemart. Es sind in diesem Jahre im ganzen zwölf Kilometer bituminöse Straßendecken hergestellt worden und zwar sowohl im Anstrich-, als auch im Teppichverfahren mit Rohteer, präpariertem Teer, Trinidad- und Petroleumasphalt sowie Mischungen und Emulsionen von Teer und Asphalt. Die Kosten haben betragen für die Oberflächendehandlung rd. 1 G. für die Teppiche 2 bis 2,50 G für den Quadratmeter. Die Straßen liegen eben wie Asphaltbahnen, die Staubplage ist beseitigt. Die Versuchsstrecken zeigen, daß es möglich sein wird, den größten Teil der Landstraßen mit dieser verhältnismäßig billigen Behandlungswweise dem Autoverkehr anzupassen.

Am 31. Oktober evangelischer Tag. Aus Anlaß des Reformationsfestes findet am Sonntag, 31. Okt., in Danzig ein evangelischer Tag statt. In zwei gleichzeitigen Versammlungen, in der Messehalle und im Werkspelzhaus, werden nacheinander zwei namhafte Predigter aus dem Reiche sprechen. Der Domchor von St. Marien, sowie ein Knabenchor werden den Tag durch musikalische Darbietungen umrahmen.

Turnertag in Danzig. Der Vorstand des Kreises 1 (Nordostmark) der Deutschen Turnerschaft hat kürzlich beschlossen, die nächste Sitzung des Kreisturnrats am 13. und 14. November in Danzig stattfinden zu lassen.

Zum stellv. Vorsteher und stellv. Waisenrat der 29. Wohlfahrts- und Waisenkommision ist an Stelle des Herrn Leo Borski Bäckermeister Hans Jähnle, Engl. Damm 8, bestellt worden.

Das katholische Kreuzbündnis, Ortsgruppe Oliva begeht am kommenden Sonntag die Feier seines 14. Stiftungsfestes. Alle Freunde und Gönnner sind herzlich eingeladen. Beginn der Veranstaltung pünktlich 6 Uhr nachmittags in den Räumen des Waldbäuschens.

Olivaer Apothekerdienst. Von Sonnabend, den 9., bis Freitag, den 15. Oktober einschließlich, hat die Kloster-Apotheke Nachdienst. Am Sonntag, den 10. Okt., ist die Adler-Apotheke geschlossen.

Fußball. Sonntag spielen D. J. A.-Oliva 1. Mannschaft gegen Neufahrwasser 1. Mannschaft um 3 Uhr; Knaben-Oliva gegen Alt-Schottland Knaben um 4.30 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz. Jugend-Oliva gegen Alt-Schottland Jugend spielen auf den Barbarer Wiesen um 3.30 Uhr.

Lebensmüde. Passanten fanden in den gestrigen Vormittagsstunden eine nördlich vom Seesteg in Glettkau in der See liegende Leiche. Einigen herbeigerufenen am Seebade beschäftigten Zimmerleuten, gelang es, den Toten zu bergen. Er wurde als der Insasse des Altersheims Pelonken Loewens erkannt und gegen 1 Uhr mittags mit einem Gespann der Unstalt abgeholt.

Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner.

Copyright by Greiner & Co., Berlin B. 30.
Nachdruck und Übersetzung in fremde Sprachen vorbehalten. Nachdruck verboten.

25. Fortsetzung.

Das war die zweite eigentümliche Wahrnehmung, die Müller an diesem Nachmittag bezüglich des Barons Welt machte.

Einige Minuten später bestiegen der Baron und seine Frau ihr Auto.

Müller schloß sich dem Kommissar an. In Horns, wegen des Sturms geschlossenem Wagen, drückte sich Müller tief in die Ecke, als sie das Haus Nummer 2 passierten, denn aus diesem trat soeben Severin Federlein.

Der Mann war zum Ausgehen angekleidet. Er ging sehr gemächlich, wie einer, der nichts Besonderes auf seinem Gang erwartet. Trotzdem sah er nicht harmlos aus. Wie Müller, der aus dem in der Hinterwand des Wagens angebrachten Fensterchen blickte, feststellte, hatte er etwas Schleichendes in seinem Gange.

Kommissar Horn erzählte soeben, daß Severin Federlein in seiner Militärzeit wegen Diebstahls mit sieben Monaten Gefängnis und etliche Jahre später wegen Diebstahls an seinem Dienstherrn zu einer Freiheitsstrafe von einem halben Jahre verurteilt worden war.

„So, so,“ sagte Müller nachdenklich.

Das Verhör mit dem Ehepaar Meier förderte nichts Neues zutage.

Die Leute wurden bald wieder entlassen. Müller machte sich, nachdem er mit Johann, des Barons Diener, noch eine Unterredung gehabt, bereit, mit dem Abendschnellzug nach Brünn zu fahren. Das Beinkleid und die Weste des Ermordeten legte er auf den Grund der kleinen Reisetasche, mit welcher er in das alte Landhaus gekommen, und die das Notwendigste seiner Toilette enthielt.

Er fuhr zur Dämmerstunde nach der inneren Stadt.

Schweres Auto-Unglück vor Gericht.

Der Chauffeur Walter W. aus Danzig stand vor dem Schöffengericht unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung. Zwei Herren in Danzig waren am 31. Juli auf einem Wohltätigkeitsfest und morgens am 1. August fuhren sie mit dem Angeklagten nach Oliva in ein Lokal wo der Chauffeur ein Glas Bier trank. Etwa um 5 Uhr fuhr man nach Danzig zurück. Die Fahrt ging sehr schnell. In der Gegend des Traindepots fuhr rechts ein Milchwagen voraus, und zwar dicht am Sommerweg, der rechts frei blieb. Der Angeklagte fuhr gleichfalls rechts, lenkte aber sonderbarweise auf den Sommerweg ein. Hier wollte er auch das Fuhrwerk überholen, während das Fuhrwerk nur links erfolgen darf. Als das Auto an dem Fuhrwerk vorbei war wurde der Sommerweg sehr holperig und der Chauffeur lenkte plötzlich das Auto nach links auf den chaustierten Teil. Dabei raste das Auto nach Oliva um und begrub die drei Personen unter sich. Da sie sich längere Zeit nicht rührten, glaubte der Kutscher, daß die Personen tot seien. Es wurde nach Hilfe telephoniert und bald erschien auch Schutzpolizei. Der Angeklagte lag an der Erde und sagte, er scheine seine Beine verloren zu haben. Man möge zunächst den anderen beiden Verunglückten helfen. Bald kam auch ein anderes Auto aus Danzig hinzu und brachte die Verletzen nach dem Krankenhaus. Das Auto war in seinem Aufbau beschädigt.

Der Amtsanwalt beantragte in Rücksicht auf die schweren Folgen des Unfalls 3 Monate Gefängnis. Das Gericht schloß sich dem Gutachten des Sachverständigen an. Der Angeklagte habe fahrlässig gehandelt. Da der Angeklagte selber schwer verletzt wurde und auch zunächst an die verwundeten Mitfahrenden dachte, habe man von einer Gefängnisstrafe absehen. Das Urteil lautete auf 20 Gulden Geldstrafe wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Ermäßigung der Lohnsummensteuer. Das Steueramt weist in einer Bekanntmachung im heutigen Inseraten-Teil unseres Blattes darauf hin, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Lohnsummensteuer um die Hälfte ermäßigt worden ist.

Herabsetzung der Flugpreise. Wie mitgeteilt wird, hat sich die Deutsche Luft-Hansa entschlossen, gleichzeitig mit Inkrafttreten des Winterflugplanes (16. Oktober) eine erhebliche Herabsetzung der Flugpreise vorzunehmen, die teilweise bis zu 30 Prozent geht. Zweifelsohne wird diese Maßnahme dem Flugverkehr viele neue Anhänger werben. Auf unsere Fundigungen erfahren wir, daß auf der Strecke Berlin—Danzig—Königsberg folgende Ermäßigungen vorgesehen sind: Königsberg—Berlin 65 statt 90 Mark, Danzig—Königsberg 20 statt 30 Mark und Danzig—Berlin 50 statt 70 Mark.

Gründung einer neuen Apotheke. Am gestrigen Tage ist die zweite neu konzessionierte „Arius“-Apotheke in Danzig am Langenmarkt, Ecke Maklausche Gasse, eröffnet worden.

Die Lotto-Schokolade der Zoppoter Waldoper erfreut sich der Gunst aller Freunde dieses Unternehmens. Die Stadtparkasse Zoppot hat bisher folgende Gewinne ausgezahlt: 1342 zu je 5, 133 zu je 10, 14 zu je 100 und 3 zu je 500 G. Es sind also noch zu ziehen: 658 Gewinne zu je 5, 67 Gewinne zu je 10, 6 Gewinne zu je 100 und ein Gewinn zu 500 G. Jeder, der eine Tafel Lotto-Schokolade ersteht, hat den sicheren Gewinn in Gestalt einer Fünfz-Gramm-Tafel „Sarotti Bitter“ und die Aussicht auf einen der zahlreichen Geldgewinne. Es gibt nicht viele Lotterien, die so außerordentlich günstige Gewinnmöglichkeiten bieten.

Der Weg der Auswanderer. „Sierra Morena“ der Dampfer mit dem ersten Transport Danziger Auswanderer, hatte am 2. Oktober den Hafen Funchal auf Madeira erreicht und ist dann wieder nach Rio wieder in See gegangen. — Der Dampfer „Monte Olivia“, der den zweiten Transport Danziger Auswanderer nach Argentinien bringt, hat am 4. Oktober den englischen Hafen Dover passiert und ist nach La Plata unterwegs.

wo er beim Hauptpostamt nach Briefen unter „U. 3“ fragte. Es war nichts da unter dieser Chiffre.

„Also nichts. Auch gut. Man muß alles versuchen,“ dachte der Detektiv, als er die Hauptpost verließ und wieder in seinen Wagen stieg, um zu dem Photographen zu fahren, der heute Vormittag den Toten photographiert hatte.

Hier hatte er Erfolg. Er erhielt schon einen deutschen Abzug des Bildes, den er auch auf seine Reise mitnehmen wollte.

Zur Hauptpost war er gegangen, weil er des Schlüsselgens gedacht, daß er samt dem Ring und der Börse des Toten bei sich hatte. Dieses Schlüsselchen kommt zu einer Reisetasche oder einem Koffer gehören. Der Unbekannte konnte zugereist sein, schon vor Wochen zugereist, das nächtliche Licht, das ja ganz sicher mit ihm zusammenhangt, war ja schon gegen Mitte Oktober von Meier bemerkt worden. Und der Unbekannte gehörte zweifellos den gebildeten Ständen an, war kein ganz Anhangloser. Er konnte korrespondiert haben und bei der Abfahrt, die er in Wien verfolgte, war es sehr wahrscheinlich, daß er sich Briefe postlagernd hatte senden lassen.

Als Müller im Zuge saß, der ihn gegen Mitternacht nach Brünn bringen sollte, fand er zum erstenmal die Ruhe, über den Fall nachzudenken, der ihm heute morgen anvertraut worden war. Er glaubte durchaus nicht so sicher, daß die Schmucktasche in der vorigen Nacht zum größten Teils geleert und daß bei dieser Gelegenheit der Rock oder Tschlag an dem Unbekannten verloren worden sei, wie die Baronin und Horn es vermuteten. Er glaubte es deshalb nicht, weil er davon überzeugt war, daß der Baron es nicht glaubte.

In späterer Nacht kam Müller in Brünn an.

Am nächsten Morgen ließ er sich in seinem Hotel das Adressenbuch der Stadt geben. Er brauchte nicht lange nach dem Namen Novak zu suchen. Er fand sogar 17 Novak und darunter zwei, für die er sich interessierte.

Novak, Josef, Schneidermeister, und Novak, Vinzenz, Herrenkleiderfabrikant.

Diese zwei Adressen schrieb Müller sich auf, nahm dann sein Frühstück ein und machte sich mit dem kleinen

Eine neue Autobuslinie.

Die Danziger Verkehrsgesellschaft hatte bisher einen Auto-Omnibus auf der Linie Danzig-Zoppot und verkehrt in den Sommermonaten eine gleiche Verbindung zwischen Langfuhr und Brüsen eingerichtet.

In der Zeit vom 9. Januar bis 30. September d. J. wurden rund 764 700 Personen befördert. Der Rechnungsabschluß für die ersten 9 Monate ergibt einen Überschuss von rund 43 000 Gulden, sodaß, falls nicht ungünstige Ereignisse eintreten, auch mit einem günstigen Jahresergebnis zu rechnen ist.

Der Aufsichtsrat beschloß die Ausgabe von Monatskarten und Fahrtscheinblocks zu je 12 Scheinen zu ermäßigten Preisen, serner die versuchsweise Inbetriebnahme einer inneren über den Fischmarkt zum Danziger Bahnhof führenden Stadtlinie, wie gewissermaßen ein Ersatz für die ehemalige Fischmarktlinie der Straßenbahn sein soll. Dabei ist von vornherein in Aussicht genommen, daß diese Linie wieder eingestellt wird, wenn die Einnahmen die Ausgaben nicht decken. Keinesfalls würde der Aufsichtsrat es vertreten können, eine Linie zu betreiben, die die dauernde Zuschüsse erfordert. Der Zeitpunkt der Betriebsräffnung steht noch nicht fest.

Verkehrsunfälle. Am 4. Oktober, vormittags 11.30 Uhr, ereignete an der Ecke Schneidemühle — Heveliusplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad, wobei beide Fahrzeuge leicht beschädigt wurden. Personen sind dabei nicht verletzt worden. — Am 5. Oktober u. a. um 7 Uhr, stieß ein in Richtung Oliva fahrender Autobus auf der Hauptstraße, an der Ecke Ringstraße, mit einem aus der Ringstraße kommenden, mit Kies beladenen Kastenwagen zusammen, weil der Kutscher nicht die rechte Straßenseite innehatte, sondern schräg links fuhr. Durch den Zusammenstoß wurde die Deichsel des Kastenwagens zerbrochen; Personen sind dabei nicht verletzt worden.

Reicher Heringfang bei Hela. Hela hat zur Zeit einen außerordentlichen reichen Heringfang zu verzeichnen. Manche Fischer haben mit einem Fang 30, 60 und sogar 100 Zentner Heringe herausgeholt. Diese Fische werden zum größten Teil nach Danzig und dem Reich zu billigen Preisen verkauft.

Danziger Börse vom 9. Oktober 1926

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122,5
100 Zloty	= 57 1/4
1 Amerik. Dollar	= 5,14
Schatz London	= 25



Schlechte Verdauung

Unverträglichkeit

schädigt

Körper und Geist

Apotheker Ried. Brand's

Schweizerpillen

das allgemeine Abführmittel regulieren die Darmtätigkeit, wirken mild, anregend und beruhigend.

BRUNNEN-POLAR-BERLIN, AG. 1926. ALEXANDER-STRASSE 12. MÜNCHEN, THL. 1. GÖTTSCHE-WEIGEL, KARLSBAD, KARLSBAD, 1. JULI 1926.

Verlangen Sie überall nur

Grebodts edt gekachelten Schnupftabak

Fabrik: P. Grebodt, Schidlitz, Karthäuserstraße 75e.

Paket, in dem sich das Beinkleid und die Weste des Toten befinden, auf den Weg.

Novak Josef war, wie er bestimmt aussagte, nicht der Erzeuger der ihm vorgewiesenen Stoffe. Er wies Müller auch sofort an die große Herrenkleiderfabrikette.

Doct erfuhr der Detektiv, daß das Beinkleid von der Firma Binzner Novak gefertigt worden war. Stoff, Knöpfe, alles stimmte. Wer es war ein Massenartikel, war dagegenweise da und dorthin verschickt und auch aus dem offenen Geschäft verkauft worden.

Der sehr gefällige, und als Müller sich ihm in seiner Dienstleistung vorgestellt, noch einmal so eifrig Geschäftsführer brachte die Kundenlisten von dem Jahre, in welchem der betreffende Stoff verarbeitet worden war, und suchte die Namen der Kunden, welche Beinkleid und Weste aus dem bewußten Stoff, der die Fabriknummer 1623 trug, bestellt hatten.

Diese Namen, den Tag der Bestellung und demjenigen der Ablieferung las er laut. Er war soeben bei dem siebten der Kundennamen angelangt, da legte Müller seine Hand auf das Buch.

„Bitte noch einmal!“ sagte er.

„Da las der Geschäftsführer noch einmal langsam: Ulrich Bantner, Schloß Waldhof, Beinkleid und Weste sind spätestens abzuliefern am 14. Juli.“

Das notierte sich Müller, dann sagte er: „Ich glaube, das ist der Mann, nach dem ich forsche. Aber bitte, lesen Sie weiter.“

Und der Geschäftsführer suchte weiter nach Kunden, die mit Gewandstücken aus dem Stoff mit der Fabriknummer 1623 bedient worden waren, aber ihre Namen hatten nicht U und B als Anfangsbuchstaben.

„So, nun können Sie mir vielleicht noch sagen, wo dieses Schloß Waldhof liegt?“ bat Müller.

Auch damit konnte der Geschäftsführer dienen.

Schloß Waldhof, das sicherlich von einem Walde verdeckt umgeben war, lag unfern Brünn, mit der Stadt durch eine Straßenbahn verbunden, inmitten neuerer Bauten, war seit Fabrik und das Eigentum sowie der ständige Wohnsitz eines Fabrikanten, dessen Angestellter Ulrich Bantner gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger.

Nr. 237. — Sonnabend, den 9. Oktober 1926

Hilfe für die ausgesteuerten Erwerbslosen

Neue Grundsätze des Reichsarbeitsministeriums.

Nach Abschluß wiederholter Verhandlungen hat der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben an die Länder die Grundfaile über die Hilfe für ausgesteuerte Erwerbslose mitgeteilt. Danach werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die ausgesteuerten Erwerbslosen, soweit sie der öffentlichen Fürsorge bedürfen, eine gleich hohe Unterstüzung erhalten wie die unterstüchten Erwerbslosen. Durch enges Zusammenwirken der Fürsorgestellen mit den öffentlichen Arbeitsaufzweigen und durch verstärkte Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung wird sichergestellt, daß den ausgesteuerten Erwerbslosen, soweit irgend möglich, Arbeit vermittelt wird. Die Bezirksfürsorgeverbände, denen die Unterstüzung ausgesteueter Erwerbsloser obliegt, erhalten hierfür vom Reichsbeihilfen in Höhe von 50 % des Unterstüzungsaufwandes. Die ursprünglich gedachte Beschränkung der Maßnahme auf Bezirke mit besonders hohen Erwerbslosen- und Ausgesteuertenziffern ist aufgegeben worden.

Thoiry vor dem Auswärtigen Ausschuß.

Ein Referat Dr. Stremanns.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat unter dem Vorsitz des Abg. Hergt (Dm.) zusammen. Um Eingang der Beratungen stellte der Vorsitzende fest, daß sich aus Genf und Thoiry neue Aufgaben für die weiteren Arbeiten des Auswärtigen Ausschusses ergäben.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stremann behandelte in ausführlichen Legenden die allgemein-politische Situation nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und den Verhandlungen in Genf und Thoiry. Die damit zusammenhängenden Spezialfragen finanzieller und wirtschaftlicher Natur können nach Mitteilung des Ministers erst gründlich erörtert werden, wenn die Vorbereitung in dieser Hinsicht durch Fortsetzung der schwedenden Verhandlung weiter vorgeschritten sein werde, was voraussichtlich in nächster Frist der Fall sein werde. Es wurde daraufhin eine besondere Sitzung des Ausschusses für die zweite Hälfte des Monats in Aussicht genommen.

An die Rede des Reichsministers des Auswärtigen schloß sich eine längere Aussprache. Abg. Graf Westarp (Dm.) wies dringend darauf hin, daß Deutschland in finanzieller Hinsicht mit der größten Vorsicht operieren müsse, da es als verarmtes Land keine größere Belastung tragen könne. Nach ihm nahm Abg. Dr. Dernburg (Dem.) das Wort, der die auswärtige Politik der Reichsregierung billigte. Für die Sozialdemokraten sprach der Abg. Müller-Franken der Reichsregierung die Zustimmung zu ihrer Haltung in der auswärtigen Politik aus. Dasselbe taten für das Zentrum Abg. Kaas und für die Deutsche Volkspartei Abg. Dauch. Nach mehrstündiger Beratung vertagte sich der Ausschuß für den 8. Oktober zur Besprechung der Germaner-Sitzungen.

Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer,
Sofa, Kleiderschränke, Tische, Stühle,
Spiegel, Schreibtische, Geldschränke,
ganze Kücheneinrichtung, Korbmöbel
und Einzelmöbel
verkauft zu billigsten Preisen

M. Buschmann, Danzig,
Gr. Mühlengasse 10, am Holzmarkt.

Bestellungen auf beste Speisetartoffeln

für den Winterbedarf. Weißfleischige Sorten (Modell, Deodora, Parnassia) per Ztr. 3,50 Gulden. Gelbfleischige Sorten (Industrie) per Zentner 3,75 Gulden frei Haus. Garantiert frostfreie Lieferung. Proben auf Wunsch.

Oestreich,
Pulvermühle, Telefon 111.

Achtung!
Der werten Kundschafft zu
Kenntnis:
Herren-Schuhe besohlen,
kpl. 5 - Guld.
Damen-Schuhe besohlen,
kpl. 3,80 Guld.
Kinder-Schuhe besohlen,
kpl. von 2 - Guld. an.
Herren-Ubätz .180 G
Damen-Ubätz .080 G
Kinder-Ubätz .050 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und
sauber ausgeführt

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

Rolladen, Sommerhäusern
und Holzrahmlos werden geliefert und repariert.
R. Michaelis, Danzig, Fleischergasse 72.

Aus dem Gerichtssaal.

S. Buchhaus für einen Postträger. Der Oberpostsekretär Wilhelm Obst, der in zahlreichen Fällen Wert- und Einschreibebriefe plünderte, wurde vom Großen Schöffengericht in Halle zu anderthalb Jahren Buchhaus und drei Jahren Elterverlust verurteilt.

S. Verurteilung wegen Landesverrats. Der Kaufmann Jakob Rudolf Schmidt, die Verläuferin Paula Igel und der berufsschlüssige Konrad Bauer wurden in München wegen Landesverrats, und zwar Schmidt zu zwei Jahren einem Monat Gefängnis, Paula Igel zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und Bauer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

S. Verurteilung eines falschen Krupp. Der Betrüger George Gabor, der unter dem Namen Krupp Hochstapelen begann und gegen den der Industrielle Diplomat Klage eingereicht hatte, wurde in Wilmington (Delaware) wegen Scheinfälschung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

S. Den Geliebten der Mutter ermordet und freigesprochen. Der 21jährige Johann Klinck, der seine Mutter mit ihrem Geliebten überraschte und den Mann tödlich schlug, wurde vom Preußischen Schwurgericht freigesprochen.

Arbeiter und Angestellte.

Brüssel. (Die Lohnstreitigkeiten der belgischen Maschinenbauindustrie beigelegt.) In dem Lohnkonflikt der Maschinenbauarbeiter wurde bei den letzten Verhandlungen eine Erhöhung der Löhne um 5 % zu gestanden. Eine Streitfrage besteht somit nicht mehr.

London. (Die Lage im englischen Kohlenstreit.) Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Cool, teilte nach Schluß der Sitzung des Vollzugsausschusses der Bergleute mit, daß der Vollzugsausschuss der Delegiertenkonferenz keine Anempfehlungen vorlegen werde. Sowohl bisher bekannt, sei die überwältigende Mehrheit für die Ablehnung der Vorschläge der Regierung. — Nach einer Meldung von unterschiedlicher Seite sind jetzt über 193 000 Bergleute in den englischen Kohlengruben beschäftigt.

Eisenbahnbetriebsunfälle.

Zwei Tote, eine Schwerverletzte. Auf der Lokomotive eines Zuges der Strecke Lüneburg-Hamburg ereignete sich auf eigenartige Weise ein tödlicher Unfall. Während der Heizer mit einem Feuerheber hantierte, fuhr eine andere Lokomotive auf dem Feuerheben vorbei, streifte den seitlich überragenden Feuerheben und stieß ihn dem Heizer mit großer Wucht in den Hals. Bei Ankunft des Zuges in Hamburg konnte nur noch der Tod des Vermürglücks festgestellt werden. Auf einer Schmalspurbahn der Donnersmarck-Hütte bei Ludwigsglück entgleiste in einer Senke des Erdhagens die Lokomotive eines Kohlenzuges und stürzte eine mehrere Meter hohe Böschung hinunter. Ein 61-jähriger Invalide, der den Zug begleitete, wurde von den Gesteinsschäften erschlagen und war sofort tot. Ein zehnjähriges Mädchen wurde schwer verletzt.

Der psychologische Reisende.

Szene vom Kaufmannsgericht.

Der Reisende A., der kürzlich vor dem Kaufmannsgericht eine Firma auf Einhaltung des Vertrages verklagt hat (nebenbei: der Bellagie bezeugt eidlich, daß es sich nur um Vorbesprechungen gehandelt hätte, und die Klage wurde daraufhin in erster Instanz abgewiesen: Objekt über 1000 Mark), ist ein recht netziges Menschlein — der mit seinem Vortrage bei der Kammer sowohl als auch bei den unbeteiligten Zuhörern schallende Heiterkeit erzielt. „Herr Vorsitzender, stellen Sie sich vor: da legt mir der Mann (gemeint ist der Bellagie) eine Musterkollektion von Strumpfbändern vor. Wissen Sie, ich hatte früher ein Weltunternehmen — die Inflation — alles verloren, na, Sie können sich wohl denken, daß ich Branchenkenntnis habe. Nein, sagte ich zu ihm, so was, wissen Sie, so was können wir doch nicht verkaufen...“ Der Vorsitzende versucht, die Versuchung zu unterbrechen. Vergebens. Der Kläger läßt sich nicht stören: „... wo war ich denn, Herr Vorsitzender, bitte, Sie müssen mir Redefreiheit — also: Herr Vorsitzender, können Sie sich, ich frage Sie, können Sie sich überhaupt ein einzelnes Strumpfband vorstellen?“

„Warum nicht, aber was hat denn das...“ — „Ich meine: die Wirkung vorstellen. Nein, das kann keiner. Es müssen immer zwei Strumpfbänder sein.“ — „Aber Mann Gottes, so hören Sie doch einmal auf und kommen Sie zur Sache. Wollen Sie nun den Zeugen vorgelesen haben oder nicht?“ — „Das kann ich doch jetzt noch nicht sagen. Da waren wir doch erst einmal ab, was die Verhandlung ergibt, dann werde ich schon sehen.“ — „Das geht nicht.“ — „Dann werde ich hier erst mal den Brief vorlesen, den der Zeuge...“ — „Der Brief interessiert uns nicht.“ — „Na, Herr Vorsitzender, ich kann mich wohl psychologisch in Sie hineinverleben, und ich will Ihnen ja auch nicht zu nahtreten: ich weiß wohl, daß Sie den Herren Beistern auch ohne diesen Brief alles erklären... aber ich weiß doch nicht, ob die Herren sich psychologisch... Also ich muß, Herr Vorsitzender...“

„Ja, lieber Mann, wie lange soll denn eigentlich die Sitzung für Sie dauern? Wir haben doch noch mehr zu tun.“ — „Gott“, meinte der Kläger gemüthsberuhigt, „ich habe mit einer Sitzung bis Mitternacht gerechnet.“ — „Herr!“ braust nun der Vorsitzende auf, „wir haben doch hier kein Affentheater.“ — „Habe ich das behauptet?“ fragte mit so unerschütterlichem Ernst der Kläger, daß — in das schallende Gelächter, das diese Frage erzeugt, sogar der eben noch so ergrimmte Verhandlungsleiter einstimmen muß. Und (dem Stadtreisenden ist mit Strenge nicht beizukommen) schließlich läßt er den Mann sogar den Brief vorlesen.

Die Verhandlung zieht sich noch eine Weile hin, immer wieder unterbrochen von Heiterleitsausbrüchen der Anwälten über die Redensarten des Klägers — der schließlich in der ersten Instanz (das Objekt ist berufungsfähig) mit seiner Klage, wie schon oben erwähnt, abgewiesen wird.

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 10. Oktober, abends 7,30 Uhr im Linden-Cafe (Gesellschaftsraum), Zoppoterstraße 76

Katastrophen!

Ein Zeichen der Zeit!

Eintritt frei! Redner: W. Gauger.

Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21

„ I. Damm 4.

Umzüge

wie Transporte aller Art, auch Geldschränke, Pianos und Klaviere führt aus zu fulanziellen Bedingungen in geschlossenen und anderen Wagen

Felix Laubrinus,

Danzig,

Fleischergasse 7 Telefon 6014.

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19

Danzig, Altstädt. Graben 11 (Nähe Holzmarkt)

Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder, auch für Krankenkassen.

Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 168 Heinrich Richter

Möbel! Polstersachen!

komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchenmöbeln

alle Einzelmöbel

Garderobenschränke mit und ohne Spiegel, eiserne und Holzbettgestelle, Schreibtische, Speisetische, Bettlosen, Patentmatratzen, Auflegematratzen zu billigen Preisen, auch Ratenzahlungen

Fritz Eisenberg Telefon 8107

Danzig, Breitgasse 65, am Krantor.

G. Flemming

Spezialgeschäft für Polstermöbel

Danzig, Johanniskasse 14

Klubmöbel nach eig. sowie bestellten Entwürfen

Neuanfertigung sämtlicher Polstermöbel

Sämtliche Reparaturen werden bei billigster

Preisberechnung sauber ausgeführt.

Unbringen von Gardinen, Vorhängen sowie Matratzen.

Union-Lichtspiele Oliva, Danzigerstraße Nr. 2

Heute der größte Erfolg der Filmkunst!

Ein Film, den man nie vergessen wird!

An der schönen blauen Donau

In den Hauptrollen: **Lya Mara**, als „das goldigste, herzigste Wiener Mädel“, **Harry Liedtke**, der Schwarm der Damenwelt.

Stürmischer Applaus bei offener Szene!

Dröhrende Lachsalven während der Vorstellungen!

Einstimmiges Lob der Besucher erntete der Jubiläumsfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats.

Der Film ist augenblicklich das Tagesgespräch Danzigs.

Ferner: **Das Mädel vom Zirkus.** 5 Akte aus dem Leben eines Zirkuskindes.

Verstärkte Kapelle!

Jugendliche haben zur 6-Uhr-Vorstellung Zutritt

Beginn der Vorführungen wochentags 6 und 8,15 Uhr, Sonntags 4, 6,10 und 8,20 Uhr.

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

Empfiehlt

Hotelzimmer
Versammlungssäle
Kegelbahnen
Billard-, Spiel- und Lesesäle.

Im Palais „Mascotte“
täglich Ball.

Am Sonnabend, den 9. Oktober 1926, ab 8 Uhr abends:

Verkehrter Ball.

Das Baby mit dem schönsten, längsten Haar
wird prämiert.

Am Sonntag, den 10. Oktober 1926, nachmittags 5 Uhr:

Tanz-Tee mit Roulette-Tanz,
abends 8 Uhr:
Fest-Ball.

Sämtliche Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung.
Besitzer M. Knaak.

Wilhelm-Theater

Die glänzende Operetten-Revue

„An der schönen
blauen Donau“

8 Abteilungen, 12 Bilder
von Fritz Hartmann.

Der größte Erfolg der Saison.

Anfang 8 Uhr. Kassensöffnung 6½ Uhr.

Vorverkauf: Loeser & Wolff, Langgasse.



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile.
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigen Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Ditsentsini

Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

Verkaufsstelle zum Total-Ausverkauf

TAPETEN

Total-Ausverkauf

Rolle à 6,50 bis 12,50 mit 40% Rabatt

Rolle à 3,00 bis 6,00 mit 33½% " "

Rolle à 1,80 bis 2,70 mit 30% " "

gleichzeitig gewährte auf

Rolle à 1,00 bis 1,50 G 20% Rabatt

Rolle à 70 bis 95 P 15% " "

Restpartien von 1—5 Rollen 50 P netto.

Hermann Hopf

Gummiwaren- u. Tapetenengeschäft
Danzig, Matzkausche Gasse 10.

Bau- und Kunstglaserei

Bildereinrahmung
Reichthaltes Lager in Bildern
und Ovalrahmen.

Solide Preise!

J. Ruth, Glasmeister
Georgstraße 38.

Nähmaschinen,

schreib-
Büro-
Fahrräder-
Grammophon-

Reparaturwerkstatt.

M. Herrmann,
Mechaniker, Zoppoterstr. 59

Pension

noch für einen Schüler bei
Witwe, ehem. Lehrerin frei.

Beste Empfehlungen.

Bohl, Kohlenmarkt 14—16,

3. Etage, Ging. Passage.

Freie Volksbühne, Danzig

Büro: Frauengasse 44 — Ferns. 7473.

Im Stadttheater. Spielplan für Oktober:

Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, Serie

Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, Serie

Der Geizige

Drama in 3 Akten von Molière

Sonnabend, den 30. Oktober, abends 7.30 Uhr, Serie

Ein Sommernachtstraum

Auslosungen für die Serien A, B und C Freitag

u. Sonnabend vor jeder Serienvorstellung. Für Serie

am Donnerstag, den 28., und Freitag, den 29. Oktober

von 9 bis 1 Uhr und 3.30 bis 7 Uhr im Büro

Freie Volksbühne, Frauengasse 44 pt.

Opernserie I, Sonnabend, 16. Oktober, abends 7½ Uhr

Opernserie II, Sonnabend, 23. Oktober, abends 7½ Uhr

Der Freischütz

Auslosung für Opernserie I Dienstag, den 12.

Mittwoch, den 13. Oktober, für Opernserie II Dienstag

und 19., und Mittwoch, den 20. Oktober, von 9 bis 1 Uhr

und 3.30 bis 7 Uhr, im Büro der Freien Volksbühne

Frauengasse 44 pt. Neuauflagen für Schauspiel-

Opernserien täglich von 9 bis 1 Uhr und 3.30 bis 7 Uhr

Rheumatismus.

Von Dr. med. H. D.

Das Wort "Rheumatismus" ist noch heute für viele Menschen ein Sammelname für allerlei unbekannte Krankheiten. Eigentümlich auftretende Schmerzen, deren Ursachen sich nicht ohne weiteres erkennen lassen, werden jetzt gern als rheumatische bezeichnet. In Wahrheit sind für die rheumatischen Schmerzäusserungen zahlreiche verschiedenartige Krankheiten zu Grunde liegend. Ein unbedingt zu kennender Hauptunterschied des Rheumatismus ist, dass er eine der eingesessenden und folgen schweren *Syndroms* ist, in's framhafte mit hohen Fieberattacken, Schwelhautungen und enormer Schmerzhaftigkeit aller Gelenke. Der andere ist eine *Erkrankung*, die nicht so stark ist, eben das, was man im allgemeinen unter "Rheum" versteht. Hier wieder können andere Prozesse lange unter diesem Syndrom stehen, wie Entzündungen der Knochen und Sehnen, Haut-, Nerven- und Geschlechtskrankheiten. Nun steht es, ist noch ein recht weites Feld der Fortbildung und der Klärung des Begriffes "Rheumatismus", vor uns, ehe es als eindeutige, klar umrissene Erkrankung festgelegt ist.

Von Rheumatismus scheint kein Unter verschont zu bleiben, obwohl er im allgemeinen ein Barren ist des vorgebrachten Alters ist. Erkrankungen, Zuggurt mögen zu Grunde liegen, und mit einem Male ist er da, denn ganz ohne Vorboten tritt der Muskelerkrankung auf. Was die andere ist es plötzlich, als siehe ein Kampf des Menschen mit den unfeindlichen Russellen hoffen mit die gefährdeten Partien zu lösen.

So bietet sich der "schleife Hals" dar oder die schmerzveragenden Geleitstrukturen eines vom Rheumathus betroffenen. Die erkrankten Russellen sind beim Beranten äusserst schmerhaft und allmäthlich, mehr oder weniger schnell; je nach der klinischen Rechthilfe, füllt sich die alte Beweglichkeit und Gebrauchsfähigkeit wieder ein. Genau, man kann sich nietschlich leicht gegen derartige Attacken. Man kann von nocheinem den Körper durch Sport, Übungen durch Massagen abführen. Man kann sich Erkrankungen durch geeignete Reiberbeschleif, der Rötterung angepolt, im wahren Sinne des Wortes, nom Halse halten, troß allem noch von leichten Schmerzen fort. Deshalb sucht auch der Rheumatische seine Baden, Bader, diese molle Lüder, bringen die treiflichen Schmerzen fort. Deshalb sucht auch der Rheumatische Baden-Baden, Wiesbaden, Baden, Deggendorf usw. Drei, deren heile Quellen ausgenutzt werden, und troß ihrer verschiedenenartigen Quellenanlagen nur durch die natürliche Wärme Heilung verhoffen können. Wenn es keine Mittel wird bei Trost und Rebele die Linderung bringende Mittel gegeben. In dieser Schleifhülle liegt nun auch schon ein Weg zur Heilung, der großenteils an Ziele führt. Hette man sie täglich mit einem wollenen Lappen, den man mit Petroleum befeuchtet hat, und poliere sie mit einem weißen Leder nach.

Praktische Winke.

Reinigung polierter Möbel. Zumal entferne man den trockenen Staub und möge dann die Möbel mit einem nassen Schwamm ab. Nach dem Abtrocknen reibe man sie täglich mit einem wollenen Lappen, den man mit Petroleum befeuchtet hat, und poliere sie mit einem weißen Leder nach.

Rätsel-Gefe.

Uas den vier Wörtern:
Reinigung - Main - Taff - Leig
sollen drei neue Wörter gebildet werden, welche zusammen ein Sprichwort ergeben. Wie lautet dieses?



Umschlagungen aus letzter Nummer.
Rauh, Zepte, Recomagn - einer - Zrichtole.

Zuntes Affterlet.

Neue Vitaminstudien. Nach einer Newyorker Versuchung findet im hygienischen Laboratorium des amerikanischen Gesundheitsamtes in jüngster Zeit eingehende Untersuchungen betrieben worden. Daraus wurden aber auch andere Krankheiten untersucht, wie z. B. Berberi, als deren Ursprungshintergrund Vitaminmangel von der neueren Seite aufgenommen wird. Von der pharmakologischen Untersuchung wurden nun Ratten mit vitaminfreien Nahrungsmitteln beliefert und durchaus mit verschiedensten Giften behandelt, um den Unterschied in der Empfindung des Vitaminmangels und des normalen Organismus zu er forschen. Erster zeigte die Willenskraft leider nicht allzu gründlich auf die physiologische Veränderung, die im Körper infolge mangelns an Vitaminen eintritt. Denne aber ließ fest, dass der Vitaminmangel die Widerstandskraft der Gewebe gegen eindringende Gifte bedeutend herabsetzt. Die Empfänglichkeit gegen gewisse Nervengifte, die gerade bei Mangel an Vitamin A und Vitamin B austrikt, deutet auf eine allgemeine Schwächung des Nervensystems. Wird beispielsweise die Zitrinur von Vitamin A verhindert, so vermindert sich logisch die Widerstandskraft des Körpers gegen Morphium, so dass nach Anwesenheit der amerikanischen Dorfärzte eine Schädigung der Umlauforgane entsteht. Der bedeutend herabgesetzte Blutdruck, die Verlangsamung des Blutkreislaufes und die gleichmäßige Atmungsfähigkeit erfordern die oft vor kommenden Rungenbeschleunigungen, Blutschlüsse und sonstigen Lungentranthen bei Ratten, die Vitaminreiche Kost befunden.

Von Rheumatismus scheint kein Unter verschont zu bleiben, obwohl er im allgemeinen ein Barren ist des vorgebrachten Alters ist. Erkrankungen, Zuggurt mögen zu Grunde liegen, und mit einem Male ist er da, denn ganz ohne Vorboten tritt der Muskelerkrankung auf. Was die andere ist es plötzlich, als siehe ein Kampf des Menschen mit den unfeindlichen Russellen hoffen mit die gefährdeten Partien zu lösen.

So bietet sich der "schleife Hals" dar oder die schmerzveragenden Geleitstrukturen eines vom Rheumathus betroffenen. Die erkrankten Russellen sind beim Beranten äusserst schmerhaft und allmäthlich, mehr oder weniger schnell; je nach der klinischen Rechthilfe, füllt sich die alte Beweglichkeit und Gebrauchsfähigkeit wieder ein. Genau, man kann sich nietschlich leicht gegen derartige Attacken. Man kann von nocheinem den Körper durch Sport, Übungen durch Massagen abführen. Man kann sich Erkrankungen durch geeignete Reiberbeschleif, der Rötterung angepolt, im wahren Sinne des Wortes, nom Halse halten, troß allem noch von leichten Schmerzen fort. Deshalb sucht auch der Rheumatische seine Baden, Bader, diese molle Lüder, bringen die treiflichen Schmerzen fort. Deshalb sucht auch der Rheumatische Baden-Baden, Wiesbaden, Baden, Deggendorf usw. Drei, deren heile Quellen ausgenutzt werden, und troß ihrer verschiedenenartigen Quellenanlagen nur durch die natürliche Wärme Heilung verhoffen können. Wenn es keine Mittel wird bei Trost und Rebele die Linderung bringende Mittel als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wiederum eine stärkere Durchblutung der erkrankten Gelenke zur Folge hat. Sicherlich gelangt Lehr viel die Erkrankungen in dem Mittel bereits das Modifikament als Heilungsschleif. Das Grundprinzip aller Eintheilungen ist ihre Fähigkeit, einen Spontaneität zu verurtheilen, was wieder

Gleisfeld: ob spätlig oder nachtschlag — auf jeden Fall wollte er sich sofort Werner verschaffen — leichtfertig ließ er nicht mit seiner Ehe seinem Mann spielen. Ulla war sehr überzeugt, als sie das Gatten Telegramm in Händen hielt — „Sofortiges Justizkommen bringt erforderlich.“ Wurde Werner entzweit? Wohl zweitens! Die eigentümliche Beziehung des Telegramms, das sie doch ein wenig erschreckt hatte, ließ nicht darauf schließen. Was mögliche vorliegen? Gehäuscht war es gewiß doch nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar etwas Unbefugtes, was er nicht wissen durfte; doch sie hatte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen. Ein letztes Unbefugtes bemühte sich ihrer plötzlich: Dachte er gar erfährt, was er nicht wissen durfte; doch sie nicht allein in Garmisch gewesen? Sie hieß es aber nicht für gut möglich! Man hatte gar keine Bekannte gekennen, und Gerhard war doch auch schon wieder vor acht Tagen folgen.

„Worum wie eine Nonne leben? Worum die unruhige Frau leben? Womit sie ihrem Mann befehligt zu machen!“ Quod non inveniendum etiamas — „“

„Herrn, sie nahm ihrem Mann nichts! Wirklich nichts! Wirklich nichts! Wahrum sie beim Gatten nicht den guten Namen, keine Ehe können ihm so hoch, daß ihn das geringste Schädeln darauf auslend machen könnte. Doch — er wurde ja nichts erfahren — — und Gernhard hatte recht, waram wie eine Nonne leben! Und so fast und ungern er sie sonst geweckt, war es wie ein Rausch über sie gekommen, und sie kannte keine Schranken mehr! Für den erfahrenen Frauenschwärz Gerhard war es höchster Reiz, daß er diese kleine schöne Frau bewundern und zum Leben erwacht hatte. Grenzenlos war seine Verliebtheit; er dachte nur daran, ihr Freude zu machen. Als er abreisen mußte, begleitete sie ihn nach München. Sie blieb dort noch einige Tage dort, wo sie auf dem Gatten Telegramm erreichte, von Garmisch ihr nachgeschickt. Nach kurzer Überlegung schickte sie an Gerhard, doch ihr Mann sie aus einem ihr unbekannten Grunde zurück und sie diesem Rufe vorstichtsweise auch folgen werde — — so wurden sie sich wiedersehen, und vielleicht rückte nun die Erfrischung schöner als monatlich gedacht. In einer Einfachheit war sie ja ganz froh über diese Zugung — nun wurde Gerhard vorausichtlich doch vor einer heimliche Erfüllung gerechnet! Denn merkwürdigweise hatte er nichts wieder von einer Schenkung und späterer Heirat gehört — — nur ein einzigesmal, daß er damals seine Meinung getan, auf die sie Hoffnungen und Wünsche ihres Gatten Verhalten gegen den Gatten gelegt!

„Herr Doctor läßt sich erschuldigen. Er wurde noch einen Kranen gerettet!“ sprach sie mit dem Mädel — vielleicht, daß die dadurch Aufschluß wurde! Aber sie erfuhr nichts Besonderes, was Mädel berichtete. Herr Doctor habe sehr viel zu tun, um weiteren Beisetzung, und er auch schon wieder von der Kette zurückgetommen, obwohl er noch einen Tag länger hätte lieben wollen. Werner war versteckt gewesen? Davor hatte er ihr in ihrem Abdrange sehr spärlichen und gleichgültigen Schrift-

wegsch, der sie in der Haupthalle auf Schloßhofstelle lag.

„Sie spricht gar nichts mitgeteilt. Wo war er gewesen?

Durch eine gesetzte Frage hattet sie es in der nächsten Minute erfahren. Ganz in Wühnshaus — bei der heiligen Geschäftsfrau, also diese kostet nicht — natürlich kuschelt es um ihren Mund — auf jeden Fall aber war es methodisch, wie sie das zu wissen wußte.

„Es war bestimmt sie, das ich behinche zur Furcht beigebracht. Und höchst gern mit Ihnen sieh.“

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Geschah, überwältigt vor Lebenslust, hatte er eines Tages vor ihr geknöpft — da bin ich meine gräßige Frau und da siehe ich — und von da an wußt er nicht von ihrer Geliebten er war der aufmerksamste, galanteste Ritter, darauf bedacht, ihre leidenschaftliche Künste zu erfüllen! Und dann war eine Stunde gewesen, in der er keinen Leidenschaftlichen Drägen nicht mehr hatte widerstehen können, denn dieses Werk hat ihr Blut doch unzählig gemacht. Er verstand es, mit seiner heimlichen Weise, Reuebildungskunst, auch seine Grundtugie wantend zu machen!“

„Worum wie eine Nonne leben? Worum die unruhige Frau leben? Womit sie ihrem Mann befehligt zu machen!“

Quod non inveniendum etiamas — „“

„Herrn, sie nahm ihrem Mann nichts!

Wirklich nichts! Wahrum sie beim Gatten nicht den guten Namen, keine Ehe können ihm so hoch, daß ihn das geringste Schädeln darauf auslend machen könnte. Doch — er wurde ja nichts erfahren — — und Gernhard hatte recht, waram wie eine Nonne leben! Und so fast und ungern er sie sonst geweckt, war es wie ein Rausch über sie gekommen, und sie kannte keine Schranken mehr! Für den erfahrenen Frauenschwärz Gerhard war es höchster Reiz, daß er diese kleine schöne Frau bewundern und zum Leben erwacht hatte. Grenzenlos war seine Verliebtheit; er dachte nur daran, ihr Freude zu machen. Als er abreisen mußte, begleitete sie ihn nach München. Sie blieb dort noch einige Tage dort, wo sie auf dem Gatten Telegramm erreichte, von Garmisch ihr nachgeschickt. Nach kurzer Überlegung schickte sie an Gerhard, doch ihr Mann sie aus einem ihr unbekannten Grunde zurück und sie diesem Rufe vorstichtsweise auch folgen werde — — so wurden sie sich wiedersehen, und vielleicht rückte nun die Erfrischung schöner als monatlich gedacht. In einer Einfachheit war sie ja ganz froh über diese Zugung — nun wurde Gerhard vorausichtlich doch vor einer heimliche Erfüllung gerechnet! Denn merkwürdigweise hatte er nichts wieder von einer Schenkung und späterer Heirat gehört — — nur ein einzigesmal, daß er damals seine Meinung getan, auf die sie Hoffnungen und Wünsche ihres Gatten Verhalten gegen den Gatten gelegt!

„Herr Doctor läßt sich erschuldigen. Er wurde noch

einen Kranen gerettet!

„Wann habe ich das?

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächelte vor sich hin, als sie am Gerhard blickte.

„Sie lächel

Amtliche Bekanntmachungen.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 16 des
Arbeitsvertrages vom 27. März 1925 (Ges.-Bl.
79 ff.) sich die

Wohnummensteuer vom 1. Oktober 1926 ab
auf 50 Prozent ermäßigt,
d. es sind statt 1% nur 1/2% der gezahlten Lohn-
Gehaltssummen von den Arbeitgebern an die
Steuerkasse abzuführen.

Danzig, den 1. Oktober 1926.
Steueramt I. Steueramt II.

Die Geflügelcholera
dem Geflügelbestande des Mühlenbesitzers
Kochowski-Oliva ist erloschen.
Danzig, den 4. Oktober 1926.
Der Polizei-Präsident.

Reich und gern.

Durch Kohlenfäuregas im Gärbehälter erstickt. Bei Reinigung eines Gärbehälters in der Schultheisschenhofer-Brauerei in Berlin (Kreuzberg) kam der Arbeiter Otto Müller ums Leben. Müller war in das Fass geslettern und wurde durch Kohlenfäuregas, das entwickelt hatten, erstickt. Der Brauer Bruno Marz, der ihm zu Hilfe kommen wollte, musste mit schweren Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Professor Emil Kräpelin †. Geheimrat Professor Emil Kräpelin, der hervorragende, 1912 in den Ruhestand getretene Psychiater der Universität München, ist kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahr gestorben. Durch ein abirrennes Geschöpfe getötet. Der Besitzer einer Wollwarenfabrik in Apolda in Thüringen wurde einem durch das Fenster seines Büros kommenden Geschöpfe getötet. Die Untersuchung ergab, daß der verhängnisvolle Schuß von einem nach Spazieren jagenden Sportler abgegeben worden ist.

Feierliches Banditenbegräbnis. Dieser Tage fand in Warschau das Begräbnis des Banditen Kazimierz Stach, der während des Raubüberfalls auf ein Hotel erschossen wurde. Zu dem Begräbnis fanden sich Freunde und Bekannte des Toten ein, einige in Automobilen. Unter den Begräbnisteilnehmern stand auch alle Gefiechte der Banditen, besonders Banditen Reiter und Dziubinski, die an dem Überfall beteiligt waren und infolge der dabei erlittenen Verwundungen nach dem Krankenhaus übergeführt werden müssen. Die Leiche des Banditen war im Sarge mit Rosen über und über bedeckt.

Schweres Automobilunglück bei Wissingen. Der 172 Hannover-Bentheim (Hollandzug) überführte am östlichen Übergang des Bahnhofs Wissingen bei abruck ein Personenzug mit zwei Insassen. Der eine wurde getötet, der andere Insasse blieb unverletzt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Überlandflug der „Los Angeles“. Das MarineLuftfahrt-Bundesamt der Vereinigten Staaten, die „Los Angeles“ (N. 3), wird, wenn die Witterungsverhältnisse es erlauben, am nächsten Montag nach Detroit fliegen. Dieser erste große Überlandflug der „Los Angeles“ seit Katastrophe der „Shenandoah“ im vorigen Jahre. Dem bevorstehenden Flug wird Commander Rosen das Kommando führen.

Unter Tagesschroff. Berlin. Der Hauptgewinn der ersten Lotterieserie der Polizeiausstellung in Höhe von 5000 Mark ist in die Hände eines arbeitslosen Tischlers gefallen. Der Hauptgewinn zweiten Serie in derselben Höhe hat eine 65jährige arme Begleiterin.

Wie verlautet, sind bei der Zuckersfabrik Wallwitz in Halle (Saale) unter Verschlagungen vorgekommen. Ein Buchhalter wurde verhaftet. Bericht von 24000 Mark. Ein Buchhalter wurde verhaftet. Es wurden in Hannover wieder 17 Verdächtige in die Krankenanstalten überführt. 16 von ihnen konnten als gesund entlassen werden. Der amtliche Bericht verzeichnet insgesamt 197 Tote, da vier neue Todesfälle verhängt sind.

Hannover. In Hamburg wurde der 28jährige Pole Slavata Kotek, der bei einem Dresdener Juwelier ein wertvolles Juwel gegen eine raffiniert nachgemachte Fälschung ausgetauscht hatte.

London. Zum ersten Male in der Geschichte der englischen Post hat eine Frau, Victoria Drummond, das Patent als Postkönigin erhalten.

Der frühere deutsche Kronprinz ist in England eingetroffen. Als er auf einem Spaziergang im Zentrum von der Menge erkannt wurde, kam es zu einem Aufmarsch von Neugierigen.

Washington. Commander Byrd hat in dem Flottensprung mit dem er den Nordpol überwunden, einen Rundflug durch die Vereinigten Staaten begonnen, der insgesamt eine Ausdehnung von 7000 Meilen haben und durch alle Teile der Welt führen wird.

Wiederherstellung des alten Stinnes-Besitzes?

Eine riesige Anleihe in Amerika. Die zwischen der Familie Hugo Stinnes und einem britischen Bankenkonsortium schwedenden Anleihehandlungen sind zum Abschluß gekommen. Das Konsortium steht unter Führung der bekannten Firmen Halsen, Co., New York, A. G. Becker u. Co., New York, Neumann, Saunders u. Co., Inc., New York. Es ist bestätigt, die gesamten Interessen der Familie Hugo Stinnes in zwei in Amerika zu bildende Gesellschaften zusammenzufassen. Beide Gesellschaften werden an den britischen Markt herantreten mit je einer 7%igen Rendite von zusammen 25 Millionen Dollar.

In die erste Gesellschaft werden diejenigen Interessen der Familie Hugo Stinnes zusammengefaßt, die für Stinnes senior die Grundlage zum Aufbau seiner Stinnes sind. Es sind dies die Beteiligungen an den Kohlenbergwerken und der dazugehörigen weiterverarbeitenden Industrie, weiterhin das Kohlegeschäft mit Umladungsanlagen im In- und Ausland sowie den Schiffen und Flussfahrzeugen. In der zweiten Gesellschaft werden diejenigen Interessen der Familie Hugo Stinnes vereinigt, die nicht zum industriellen Stammes gehörten. Es ist beabsichtigt, diese Interessen zum Laufe der Jahre abzugeben. Die zweite Gesellschaft wird sämtliche Anteile der ersten Gesellschaft beibehalten. Die maßgebende Beteiligung an den Gesellschaften im Besitz der Familie Stinnes, die auch die freie Wahlkunst in der Geschäftsführung hat.

Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Oliva

Gr. Versammlung

Mittwoch, den 13. Oktober, abends 7.30 Uhr
im „Waldhäuschen“.

Danzigs Not und Rettung

Redner: Staatsrat Dr. Ziehm, M. d. V., Vizepräsident a. D. und Senator a. D. Senftleben, M. d. V.

Alle um Leben und Selbständigkeit Danzigs besorgten deutschen Männer und Frauen sind als eingeführte Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Die Zusammenkunft d. deutschnationalen Frauen
am Montag, den 11. Oktober fällt der gemeinsamen Versammlung am Mittwoch wegen aus.

Wer die Zoppoter Waldoper liebt,

kaufst nach wie vor

Lotto-Schokolade.

Die Auspielung ist noch nicht beendet. Von den 100 000 zum Verkauf gestellten Tafeln — Preis 1,- Gulden das Stück — enthalten eine Sparkarte der Stadtsparkasse Zoppot:

4 Tafeln zu je 500 G	= 2 000 G
20 " " 100 G	= 2 000 G
200 " " 10 G	= 2 000 G
2000 " " 5 G	= 10 000 G
2 224 Tafeln zu	16 000 G

Erhältlich in allen Geschäften, in denen das bekannte Plakat „Lotto-Schokolade“ aushängt.

Die Gewinne werden in Danziger Gulden ohne jeden Abzug gegen Abgabe der Karte bar gezahlt.

Zoppot, den 5. Oktober 1926.

Der Magistrat.

Die Waldfestspielkommission.

(Bitte ausschneiden und aufbewahren)

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!

Wenn Sie eine Karte schicken an den musikalisch gebildeten und in mehreren großen Kinos und Konzertlokalen Danzigs fest abonnierten

Klavierstimme und Klaviertechniker

A. Demetriades

Können Sie sicher sein für schnellste und sachgemäße Behandlung und daß Ihr Klavier oder Flügel gut repariert und gestimmt wird.

Adresse: Oliva, Danzigerstraße 49, 1 Tr. links. Danzig, Straßgasse 9, 3 Tr. rechts.

OLKA Schokoladen - Pralinen
sind nahrhaft u. wohlgeschmeckend.

Extra-Angebot

in vorgezeichneten Handarbeiten.

Tablettdecke	20 P	Ovale Decke	1.10
Taschentuch	22 P	Läufer	ca. 140/140
Küchenkante	Mr. 22 P	Mittendecke 60/60	1.25
Lätzchen	35, 25 P	Mittendecke 70/70	1.40
Serviettentaschen	25 P	Klammerschürze	1.45
Sticktuch	30 P	Nachtischdecke 45, 35 P	1.45
Taschentuchbehälter	35 P	Wäschebeutel	1.50
Kissen-Ecken	Paar 45 P	Paradehandtuch	1.50
Marktkorbdecke	50 P	Wandschoner, weiß, 150/70	2.50
Kissen, weiß mit Rückwand 98 P	98 P	Besenvorhang	2.25
Kaffeewärmer	98 P	Küchenhandtücher	1.90
Teewärmer	98 P	Küchentischdecke	1.50
Waschtlischgarnitur	5 teilig	Löffelsschoner	75 P

5 teilig 1.10

Sämtliche Handarbeiten sind auf prima Stoffen in den neuesten Mustern gezeichnet.

A. Seider, Gr. Scharmachergasse 5

Ton- und Steingeschirr

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Einmachköpfe



Untersätze

in allen Größen stets vorrätig.
Original-Bunzlauer Braun- und Buntes Geschirr.

**Romschinski, Danzig,
23 Tobiasgasse 23.**

Auktion!

Oliva, Zoppoterstraße 70.

Am Montag, den 11. Oktober, 10 Uhr vormittags werde ich im freien Auftrage folgende gebrauchte Gegenstände versteigern:

Kleiderschrank, Vertikalschrank, Küchenschrank, Dezimalwaage, Taschewaage, Pferdegeschirr, Tische, Marktbude, Handwagen, Bettgestelle, Betten und vieles anderes.

Albert Mikoteit,
vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator in Oliva, Poggenkrugerweg. Tel. 58.

Nachhilfe

sowie Stunden (spez. Engl. u. Rechnen) erteilt erfahrene Lehrerin. Offeren unter 2442 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Morgen Wrenken

gibt ab Rosin, Salzwieg Nr. 3.

Eisernes Bettgestell

zu verkaufen. Bergstrasse 6, part. rechts.

Buchführung

Handelskorresp., Rechnen, Schön-schrift, Maschinenschriften nach dem Tastensystem (schreiben ohne hinzusehen), Reichskurzschrift.

Richard Brey, Oliva, Belonkerstraße 33.

Elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen

führt billigst aus E. Minuth, Dulzstraße 3. Ladestelle für Altumulatoren

Bau- und Wirtschafts-

klempnerei,

Installation für Bade-, Gas- und Wasserleitungsanlagen.

Reparaturen werden sorgfältig u. preiswert ausgeführt

A. Kregehr, Belonkerstraße 7, gegenüber dem Lyzeum.

Alte Bronzen,

Porzellan, Kristalle, Zinn- und Messinggegenstände zu kaufen gesucht. Angebote u. C 350 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Klubgarnitur

und einzelne Stücke, nur in Leder zu kaufen ges. Angebote mit Preis und Farbe u. S. M. in d. Geschäftsst. d. Blattes

Zu verkaufen

in eiserner Ofen und ein transportabler Kachelofen.

Danzigerstraße 48, part. r.

Kleinen mah.

Kleider schrank

zu verkaufen. Beschädigung v. 10-4 Uhr Kronprinzenallee 13 Haus 2, Nr. 17.

Indiges Mädchen

zu 3 jährig. Kind von sofort gesucht. Angebote u. 2630 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ist das Licht defekt im Hause, rufe: Otto Heinrich Krause

2. Damm 15 Beleuchtungskörper
Telefon 700 Badeeinrichtungen usw.

Ratskeller Oliva

empfiehlt sich den Einheimischen und Fremden bestens.

Vorzügl. Speisen und Getränke

F. Preuß und Frau.

Pädagogium Dr. Reuß zu Köslin.

Höhere Privatschule mit Internat, Neubau, in gesunder herrlicher Lage, unmittelbar an ausgedehntem Naturpark des Gollenberges, elektrische Bahn zur Stadt und zum Ostustrand, christliche Hausratordnung. Telefon 439. Prospekt.

Dr. Reuß, früherer Prinzen- und Kadettenlehrer.

Zurückgekehrt.

Dr. med. Koch

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Danzig, Langgasse 30, Haus Stumpf.
Telefon 1392.

Olivaer Schachverein.

Jeden Dienstag und Donnerstag

Schachabend

im Café Weiß, Georgstraße.

Der Vorstand.

Achtung!

Rundfunk!

Ordern Sie Angebot

in

Apparaten

Zubehör

Einzelteile

Neuanlagen, Hoch- u. Zimmer-Antennen, Reparaturen, Umänderungen, Meß- und Prüf-Einrichtung. Fachberatung frei.

C.W. Schwartz

Mechanikermeister
Danzig, Breitgasse 29.

Pelzhaus Topelson

Gr. Wollwebergasse 24, I.

Kommen Sie zu uns, Sie kaufen billig und gut alle Pelzarten.

UT

Spiele

Licht-

Der Ufa-Großfilm

Die Brüder Schellenberg

nach dem gleichnamigen Roman der Berliner illustrierten Zeitung von Bernhard Kellermann.

Hauptdarsteller:

Conrad Veidt Doppelrolle
Lil Dagover — Liane Haid.

Vorzüglich gewähltes Beiprogramm mit Ufa-Wochenschau.

4, 6, 8 Uhr.

Sensations-Kabarett

Künstlerspiele Danziger Hof

Täglich 8 1/4 Uhr das

Premieren-Programm

Einakter, Solo-Tanz-Chansons.

Preise der Plätze 1—4 G.

Vorverkauf Danziger Hof.

Kein Weinzwang.

L. Cuffner, Möbelfabrik

Elisabethwall 4-5

Töpfergasse 17

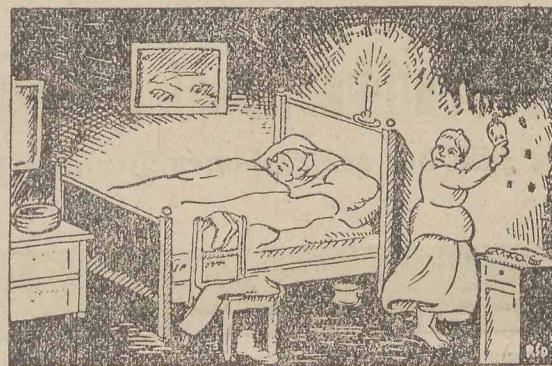
Gegründet 1852

Telefon 764

Preisw. Qualitäts-Möbel

Speisesimmer . . . von 1000.- G an
Herrenzimmer . . . von 650.- G an
Schlafzimmer . . . von 600.- G an

Zahlungs-Erleichterungen



1. ist ab nicht möglicher 2. ist ab nicht möglicher 3. fällt nicht möglich. Einheitspreis auf jeden Fall nicht möglich nach HERBODA WANZENTOD
PAKET/TÖTET WANZEN MIT BRUT
0,750 Flugzeuge C 809

Verkaufsstellen durch Plakate kennlich

Wohnungs-Anzeiger

Dauermieter

(kinderloses Ehepaar) sucht von sofort 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung in Oliva, Langfuhr oder Zoppot. Angebote unter K. 3000 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht

zwangswirtschaftsfreie unmöblierte 3—5 Zimmerwohnung. Angebote unter 2589 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

Ia. Speisen und Getränke.

Täglich Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

Möbl. Zimmer,

warm, freundl., an einzelnen Herrn oder Dame zum 1. Ott. zu verm. Arndt, Danzigerstraße 45, 1. Ufa.

2129 Am Bahnhof 1 bis 2 nett möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten, auch kurze Zeit.

Dulzstr. 2, 2 Tr. r.

2601 Möbl. Zimmer zu verm. Dulzstraße 11, 3 Tr.

Damen finden sauber möbl. Zimmer mit guter Pension u. Klavierbenutzung. Angebote unter 270 an die Gesch. d. Bl.

2365) Möbl. Zimmer für Dauermieter sofort zu verm. Zoppoterstraße 8, 1 Treppe.

2356 1 teilm. möbl. oder auch leeres Zimmer zu verm. Georgstr. 23, Garten, pt. l.

Villa Locarno, Dulzstraße 6 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer m. Pension von 6 G. an.

2252 Möbl. Zimmer (eigen. Eingang) zum 1. Oktober zu verm. Georgstr. 12, 1 rechts

2 möbl. Zimmer mit Veranda und Küchenbenutz. zu verm. Am Schlossgarten 7, 2 r.

2246) Möbl. sonnig. Boderzimmer gleich zu vermieten. El. Licht. Belonkerstr. 1, 2 lfs.

2320 1 gr., sonnig., möbl. Zimmer von sofort zu verm. R. Graf, Georgstr. 10, 2 Tr.

2332) 2 möbl. Zimmer mit Küchenben. sofort bei alleinstehender Witwe zu verm. Frau Böhm, Kaisersteg 28, 2 Treppen.

2427 2 leere evtl. teilweise möbl. Zimmer mit Kleinküche nahe der Bahn, zu verm. Off. u. 2427 a d. Gsch. d. B.

2428 2 Zimmer mit Küche, zwangswirtschaftsfrei, für 3 Monate, evtl. länger, ab 1. 10. zu vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. r.

2429) 1 mod. 3—4-Zimmerwohnung vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1—2 möbl. Zimmer mit 3 Betten evtl. Küchenbenutz. sofort zu vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. r.

2560) 2 neue renov. leere Boderzimmer mit Küchenanteil in bester Lage Olivas von sofort oder später billig zu vermieten. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2359) 1—2 möbl. Zimmer mit Küchenben. von gleich oder später zu vermieten.

Dulzstraße 4, 2 Tr. rechts, am Bahnhof.

Für christliche Dauermieter eines möblierten Zimmers.

Am Schlossgarten 6, 2 Tr.

Gut möbliertes Zimmer mit Gas zum 1. Oktober zu vermieten. Georgstr. 23, 2 r.

Zwei leere Zimmer

mit separatem Eingang, am Markt (auch für Büro) zu vermieten. Zu erfragen in Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 leere freundl. Zimmer

Küche, Bad, auch möbliert, mit Mädelchen, an saubere bessere Dauermieter bei einz. Dame zu vermieten.

Kaisersteg 2, 1 Tr. 1. 2. Tür.

2578 Dauermieter

finden 2—3 möbl. oder teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von sofort oder später Waldstr. 8, 2 r.

2615) 2 gr. sonnige Zimmer, möbl. oder teilm. möbli., mit Küchenbenutzung, zus. od. getrennt zu vermieten.

Sawitzky, Ottostraße 4, 2 r.

2603) 2 Zimmer, teilw. möbl., mit Küchenbenutzung, sof. zu verm. Rosengasse 11, 1. r.

1 möbl. Zimmer

für 10 Gulden zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2592 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Loggia, Bad und Küchenanteil zu verm. Kaiserstraße 16, 1 Tr.

2625) Alleinküche, gr. möbl. Zimmer, Bad, Zubehör zu vermieten.

Andres, Zoppoterstr. 66 b.

1—2 leere Zimmer

mit Küchenanteil, Bad, elektr.

Licht ab 1. 11. zu vermieten. Besichtigung v. 11. 12. Uhr.

Brucks, Kaisersteg 2.

Zweizimmer-Wohnung

an Olivaer Wohnungs-

berechtigten abzugeben. Elek-

trisches Licht, Gas, Wasser w.

grundstücke zu bilden.

Preisen verläuft.

Schläwe, Lippehne, Neumarkt.

Kalt aufgelöst bringt! Dir allein Persil die volle Wirkung ein!

Deutsch-Brasiliand

Illustrierte

Organ der Annäherung Brasiliens und Deutschlands.

Erscheint monatlich.

Probenummer M. 1.— Briefmarken.

Paul Kusiek, Hamburg

Kattapel 25,

Postbriefsach 222, Hamb.

Deutsch-Brasiliand

Illustrierte

spez. Kostüme und Man-

wird elegant und billig

2—3 Tage angefertigt.

Schlüsselkamm 10, 2 Tr.

Privatstunden

(bes. Franz. und Englis-

Nachhilfe, Beaufsichtigung

Scholar. billigt bei Leh-

Offerten unter 264 an

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spezialität: Zöpfl

Haar-Rörner Zöpfl

Danzig, Kohlenmarkt 18

Landgasanst

mit Saal,

32 Morgen Land, 8 Morgen

Wiese, gutes Invent.

23 000 Mark, Anz 6—8

Mark, verkauft

Schläwe,

Lippehne, Neumarkt.

Biete an: Wirtschafts-

von 5—600 M. g. Gele-

gen. Gastwirtschaften mit

ohne Land, Stadt- u. Land-

grundstücke zu bilden.

Preisen verläuft.